



Anita Schuler, CVP, Seedorf

**Interpellation zum Tourismusresort Andermatt;
Auswirkungen und Massnahmen auf die medizinische Versorgung,
das Bildungswesen und die Sicherheit**

Ausgangslage

Gemäss dem Erläuterungs-, beziehungsweise Nachhaltigkeitsbericht über die Richtplananpassung Urserental (Kt. Uri, Justizdirektion, 12. Dezember 2006) wird durch die Inbetriebnahme des Tourismusresort Andermatt die Bevölkerung im Kanton Uri schätzungsmässig um 2'800 Personen zunehmen.

Im Zusammenhang mit dem zu erwartenden Bevölkerungszuwachswach von zirka 8 Prozent bezogen auf den Kanton Uri und 218 Prozent bezogen aufs Urserental, wird der Regierungsrat, gestützt auf Artikel 84, Geschäftsordnung des Landrates, um Auskunft an den Rat ersucht.

Fragen

1. Mit welcher Strategie, resp. mit welchen Mitteln und Massnahmen gedenkt der Regierungsrat, die medizinische Versorgung im Zuge dieses Bevölkerungszuwachses sicher zu stellen?
2. Mit welcher Strategie und mit welchen Mitteln und Massnahmen gedenkt der Regierungsrat die Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Resort direkt, sowie im Umfeld zu gewährleisten?
3. Welche Auswirkungen erwartet der Regierungsrat auf das ernerische Schulwesen und mit welchen Mitteln und Massnahmen sollen diese bewältigt werden?
4. Gedenkt der Regierungsrat Grundausbildungen, sowie höhere Fachausbildung im Tourismusbereich in Zusammenarbeit mit Berufsverbänden, Berufsschulen und Fachinstituten zu fördern?

Begründung

Die medizinische Versorgung im Urner Oberland weist bereits heute Schwachstellen auf, die sich im Zusammenhang mit der zu erwartenden massiven Zunahme, einerseits an Arbeitskräften und andererseits an Feriengästen, noch wesentlich verschärfen werden. Sowohl im personellen, wie auch im infrastrukturellen Bereich sollen kombinierte Lösungen mit ortsansässigen Institutionen geprüft werden.

Bereits durch den Aufmarsch von ein paar Dutzend, wenig disziplinierten, einheimischer Jugendlicher (da sind nicht nur Urschner Jugendliche, sondern Jugendliche aus dem ganzen Kanton Uri gemeint), anlässlich des Jahreswechsels, war der Ordnungsdienst in Andermatt offensichtlich überfordert und hat vor allem zu ländrätlicher Kritik geführt. Im Zusammenhang mit der künftigen personellen Belegung des Tourismusresorts ist der Ruhe, Ordnung und Sicherheit besondere Bedeutung beizumessen.

Der Einsatz einheimischer Arbeitskräfte, insbesondere bei qualifizierten Funktionen im Tourismusbereich ruft nach entsprechenden Bildungsmöglichkeiten, vor allem in Zusammenarbeit mit Fachorganisationen.

Der Nachzug von Familienangehörigen, der zum Teil ausländischen Arbeitskräfte wird auf das urnerische Schulwesen Auswirkungen haben, die mit geeigneten staatlichen Massnahmen zu regeln sind.

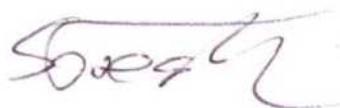
Altdorf, 20. Februar 2008

Erstunterzeichnerin:



Anita Schuler
Seedorf

Zweitunterzeichner:



Stefan Tresch
Silenen